

**Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide  
- Landesmusikakademie -  
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH  
Berlin**

**Lagebericht 2014**

**A. Geschäftsverlauf**

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft realisierte 2014 ein vielfältiges und anspruchsvolles Freizeit- und Bildungsprogramm in den unterschiedlichen Einrichtungsteilen. An den 51 Familienevents an den Wochenenden nahmen insgesamt 224.347 Besucher/innen teil. Das waren insgesamt 30.587 Besucher/innen mehr als 2013.

Auch die 11 Ferienwochen waren sehr erfolgreich: 71.279 Schüler/innen besuchten das FEZ-Berlin 2014 in den Ferien. 2013 waren dies noch 61.075 gewesen.

Die Ausstellung „Pop Up Cranach“ des Alice–Kindermuseums erfuhr einen ungewöhnlich großen Zuspruch. Die zahlreichen Schultateliere sowohl in der Nationalgalerie als auch in den Museumsräumen waren sofort ausgebucht. Ebenso die Veranstaltungen für Kitakinder. Bis zum Jahreswechsel 2014/15 haben 7.000 Kinder die Ausstellung gesehen.

Das „orbitall“ hat in 2014 außerordentlich erfolgreich gearbeitet. In Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt hat der vom „orbitall“ betriebene „spaceclub\_berlin“ auf der World Space Week 2014 die deutsche Meisterschaft im Cansat-Wettbewerb gewonnen. Dabei wurde ein Coladosen großer Satellit in 1.200 Meter Höhe katapultiert, auf der Erde wurden die Meßdaten empfangen und ausgewertet. In 2015 wird die Kooperation mit der DLR fortgesetzt. Der spaceclub\_berlin vertritt dann Deutschland bei der Europameisterschaft.

Die Zahl der Teilnehmer/innen an Kooperationen im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit ist von 148.449 (2013) auf 133.859 zurückgegangen.

2014 waren auch die Partizipationsprojekte außerordentlich erfolgreich. Allen voran „FEZitty“ und „Das Labyrinth im Zauberschloss“. Bei beiden Ferienprojekten wurden imaginäre Welten erbaut, in denen Schüler/innen lernen, ihre Umwelt selbst zu gestalten, Regeln aufzustellen und zu befolgen. „FEZitty“ und „Das Labyrinth im Zauberschloss“ sind Simulationsspiele, die von den Kindern und Jugendlichen selbst vorbereitet und umgesetzt werden.

Die Vorstellungen der Astrid-Lindgren-Bühne haben erneut großen Zuspruch gefunden. Die Zielmarke von 52.000 Besucher/innen ist mit 52.345 erreicht worden. Als neue Eigenproduktion hatte „Mio, mein Mio“ nach Astrid Lindgren im November 2014 Premiere. Die 29 Vorstellungen wurden von 3.784 Besucher/innen angesehen. Die Eigenproduktionen „Der kleine Wassermann“ und „Pippi Langstrumpf“ wurden erneut aufgeführt, mehr als 6.300 Besucher/innen sahen die Vorstellungen. 166 Kindertheatergastspiele und 171 Puppentheatervorstellungen wurden gezeigt.

2014 ist es nicht gelungen, die Zahl der Badegäste zu stabilisieren. Im Bereich des öffentlichen Schwimmens besuchten 87.796 Besucher/innen die Schwimmhalle. Der Zielwert von 95.000 wurde deutlich verfehlt. 2013 wurden 92.132 Besucher/innen gezählt, so dass hier von einem deutlichen Rückgang auszugehen ist. Gegenüber den 28.590 Schwimmer/innen in Vereinen in 2013 stagnierte 2014 die Zahl bei 27.237. Geplant waren 28.000 Schwimmer/innen. Mit 12.337 Teilnehmer/innen konnte die Zahl der Schulschwimmer/innen gegenüber 2013 (10.329) deutlich gesteigert werden. Die Zahl der Erholungssuchenden am Badensee sank von 28.554 in 2013 auf 23.644 in 2014. Dieser Rückgang kann auf die Witterungsbedingungen zurückgeführt werden.

Durch zusätzliche Fördergelder konnte die Beschaffung einer Raumvergabe-managementsoftware realisiert werden, die zu einer deutlichen Verbesserung der Koordinierung der Räume und Ressourcen des Hauses führen wird.

Die Zahl der Nutzer/innen des FEZ-Berlin im Rahmen von Vermietung und Verpachtung sank von 57.525 in 2013 auf 48.834 in 2014. Verursacht ist der Rückstand durch die deutliche Anhebung der Mietpreise für Räume im FEZ-Berlin.

Die Landesmusikakademie Berlin realisierte im Jahr 2014 193 Kursveranstaltungen und Arbeitsphasen mit 27.886 Gesamtteilnehmertagen und 21.708 Konzertbesucher/innen. Besonders hervorzuheben ist das steigende Interesse von ganzen Kita-Teams an musikalischen Fortbildungstagen, die sowohl "inhouse" wie auch in den Räumen der Akademie durchgeführt wurden. Auch gelingt es zunehmend, ganze Grundschulen für musikalische Projektwochen zu interessieren, hier will die Akademie künftig vermehrt Schulen aus sog. Brennpunkten ansprechen.

## 2. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 269 getätigt. Die Zugänge betrafen Anschaffungen für die laufende Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software für Raumvergabe- und Veranstaltungsmanagement.

## 3. Personal

Der Mitarbeiterbestand - einschließlich Geschäftsführung - betrug im Jahresdurchschnitt wie folgt, wobei auf die früher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und sog. gewerblichen Arbeitnehmern verzichtet wird:

Beschäftigte mit mindestens 75 % der regulären Arbeitszeit	96
Beschäftigte mit weniger als 75 % der regulären Arbeitszeit	8
kurzfristig und geringfügig Beschäftigte	19
Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	<u>4</u>
	<u>127</u>

## **B. Darstellung der wirtschaftlichen Lage**

### 1. Vermögenslage

Die bereinigte Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 57 auf TEUR 1.176 erhöht.

Auf der Aktivseite haben sich gegenüber dem Vorjahr die Buchwerte des Anlagevermögens bei Zugängen von TEUR 269 und Abschreibungen von TEUR 217 von TEUR 973 auf TEUR 1025 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 24 auf TEUR 12 vermindert und die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 66 auf TEUR 101 erhöht.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 253 auf TEUR 127 vermindert, wobei sich die Rückstellungen für Beschäftigungsverhältnisse nach dem Alterteilverzeitgesetz um TEUR 106 und die übrigen Rückstellungen um TEUR 147 vermindert haben. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 303 auf TEUR 117 vermindert.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von TEUR 443 auf TEUR 102 vermindert. Dieser Fehlbetrag ist durch den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen von TEUR 1025 gedeckt, der Eigenkapitalcharakter hat. In diesen Sonderposten werden spiegelbildlich zum Anlagevermögen die Anschaffungen derjenigen Anlagegegenstände eingestellt, die über Zuwendungen bzw. Zuschüsse finanziert wurden. Die Auflösung dieses Postens entspricht der Summe der Abschreibungen und Anlagenabgänge des jeweiligen Geschäftsjahres.

## 2. Finanzlage

Für die Gesellschaft hat sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negativer cash flow von TEUR 17 aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben.

Er errechnet sich wie folgt:	2014 TEUR
Jahresüberschuss	443
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	217
- Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 217
+ Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12
- Erhöhung sonstiger Vermögensgegenstände	- 35
- Verminderung der Rückstellungen	- 253
- Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 193
+ Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten	7
- Erhöhung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2</u>
= cash flow aus der Geschäftstätigkeit	<u>- 17</u>

Die Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 269 sind durch Zuwendungen finanziert.

## 3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt insgesamt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 443 ab. In diesem Ergebnis sind fiktive Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeitbeschäftigten i.H.v. TEUR 1 enthalten.

- 4 -

### **C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Grundlage für die Gestaltung des Geschäftsbetriebes ist weiterhin die Zuwendung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Bereitstellung einer erhöhten Zuwendungssumme auch in den Folgejahren zur Verbesserung der Einkommenslage der Mitarbeiter/innen stellt eine wichtige Basis für die Erhaltung der Arbeitsmotivation dar. In 2015 ist eine weitere Tarifierung geplant. Es wird dann das Tarifniveau des TVL-Berlin aus dem Jahr 2013 erreicht.

Für 2015 wird aufgrund umfangreicher Bauarbeiten im Foyer mit leicht sinkenden Besucherzahlen gerechnet. Die sinkenden Besucherzahlen und die damit verbundenen geringeren Einnahmen in 2015 sind im Haushaltsplan für 2015 bereits berücksichtigt.

In 2015 wird die Website des FEZ neu aufgesetzt und auch für mobile Endgeräte nutzbar gemacht. Durch die Überarbeitung des grafischen Gesamtauftritts und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Erwachsene soll die Attraktivität des FEZ insgesamt erhöht werden. Für 2015 und 2016 sind aufgrund des Geschäftsführerwechsels auch Modifikationen im Programm der Gesellschaft zu erwarten.

Für die beabsichtigte Angliederung des Bettenhauses ist mit der Integra gGmbH ein Investor gefunden worden, mit dem die Umsetzung des Projektes in 2016 zu erwarten ist. Dies wird in den kommenden Jahren helfen, neue Besuchergruppen zu erschließen und die Ertragslage der Gesellschaft zu verbessern.

### **D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB (Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres)**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich über die erwähnten Sachverhalte hinaus nicht ergeben.

### **E. Berliner Corporate Governance Kodex Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates**

Der Fragenkatalog und die entsprechenden Antworten sind als Anlage zu diesem Lagebericht beigefügt.

Berlin, 31. März 2015

Thomas Liljeberg-Markuse

Joachim Litty